

Befanntmachung.

Mit Rücksicht auf das Wiederauftreten der **Cholera** ordnen wir hiermit Folgendes an:

1. Kein Arbeiter darf neu in die Arbeit eingestellt werden bezw. die Arbeitsstelle betreten, der nicht vorher vom Streckenarzte untersucht und im Besitze einer von diesem ausgestellten Gesundheitsbescheinigung ist.

2. Vor dem Genuße schlechten **Wassers**, insbesondere des im Kanalschlauche sich sammelnden Regen- und Grundwassers wird gewarnt. Dasselbe gilt von dem Genuße frischen Obstes, namentlich roher Gurken, und **vielen Alkohols**.

3. Wo ausnahmsweise die vorhandenen Aborte nicht benutzt werden, hat der Aus-tretende bei Strafe der Entlassung seine Excremente tief zu vergraben.

4. Jeder an **Durchfall oder mit Durchfall verbundenem Erbrechen** leidende Arbeiter hat sich sofort beim Schachtmeister oder Bauaufseher zu melden und dann dem Streckenarzte vorzustellen. Er darf erst auf Grund eines von dem Arzte ausgefertigten Erlaubniß- bezw. Gesundheitscheins wieder zur Arbeit zugelassen werden.

Die Mitarbeiter sind verpflichtet, den genannten Dienstvorgesetzten von derartigen Erkrankungen Anzeige zu machen, wenn dies vom Erkrankten nicht selbst geschieht.

5. Die von dem Auswurfe solcher Kranker verunreinigten Gegenstände sind als-bald gehörig zu desinfiziren, minderwerthige Sachen aber nach näherer Anordnung der Aufsichtsbeamten zu verbrennen.

M ü n s t e r , den 20. August 1894.

Königliche Kanal-Kommission.

Hermann.